

Nachweis einer Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*) als Schlagopfer in einem Windpark in Sachsen-Anhalt

Von BURKHARD LEHMANN, Halle/Saale, und CINDY ENGEMANN, Neuruppin

Mit 2 Abbildungen

Die Alpenfledermaus, *Hypsugo savii* (Bonaparte, 1837), ist ein Faunenelement südpaläarktischer Provenienz, dessen Siedlungsareal sich vom Mittelmeerraum über Zentralasien bis in den Fernen Osten erstreckt (HORÁČEK & BENDA 2004). Der bisher einzige Quartierfund in Deutschland gelang im Jahr 1951 durch den Nachweis einer Weibchenkolonie im baye-rischen Mittenwald (MESCHÉDE & VON HELVERSEN 2004). Seither gilt der Bestand als erloschen (BOYE 2004). Die nächstgelegenen regelmäßigen Vorkommen befinden sich gegenwärtig in der Schweiz und in Österreich.

Nach dem o. g. Beleg aus Mittenwald wurden für Deutschland noch drei als gesichert geltende Funde von Alpenfledermäusen publiziert, die alle nachweislich oder sehr wahrscheinlich auf verfrachtete bzw. verschleppte Individuen zurückgehen:

- 08.VII.1991, Hamburg, Einflug eines ♀ in ein Wohnhaus, zunächst als Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) bestimmt (BROCKMÜLLER 1994), später anhand von Fotos und biometrischen Daten als Alpenfledermaus durch OHLENDORF et al. (2000) nachdeterminiert,
- Sommer 1994, Estenfeld bei Würzburg, verletztes ♀, vermutlich im Aufbau eines KFZ aus Norditalien verschleppt (G. KERTH, zit. in MESCHÉDE & VON HELVERSEN 2004),
- 29.VII.1999, Neustadt in Ostholstein, juveniles ♂ in einer Tiefkühllieferung Obst und Gemüse (KATZENSTEIN 2000).

Während eines von Anfang August bis Mitte Oktober 2006 durchgeführten Schlagopfer-Monitorings in einem aus fünf Anlagen bestehenden Windpark an der BAB 14 nördlich von Halle/Saale erfolgten insgesamt Funde von sieben Fledermäusen. Neben je zwei Abendseglern (*Nyctalus noctula*), Rauhhaut- (*Pipistrellus nathusii*) und Mückenfledermäusen (*P. pygmaeus*) wurde am 14.IX.2006 auch eine Alpenfledermaus aufgefunden (Abb. 1). Das juvenile ♀ lag in einer Entfernung von etwa 22 m zum Mastfuß unter einer ENERCON-Anlage (Modell E 66, Nabenhöhe 75 m, Rotor-durchmesser 66 m) und wies mehrere Verletzungen auf, so dass von einer direkten Kollision mit dem Rotor auszugehen ist. Als Todeszeitpunkt wird aufgrund des Zustandes die dem Fundtag vorhergehende Nacht angenommen.

Das Tier ist 55 Jahre nach dem Erlöschen der Kolonie in Mittenwald der erste Nachweis der Alpenfledermaus in Deutschland, bei dem sich kein Zusammenhang mit einer Verfrachtung erkennen lässt. Gleichzeitig ist der Fund der erste Beleg für eine Kollision der Art mit einer Windenergieanlage in Mitteleuropa. Schlagopfer sind bislang nur aus Spanien bekannt (DÜRR & BACH 2004). Ein weiterer, allerdings noch unbestätigter Hinweis auf ein Schlagopfer liegt aus Kroatien vor (CH. DIETZ über B. OHLENDORF mdl.).

Es konnten bei dem Tier folgende biometrische Werte abgenommen werden: Gewicht 8,0 g, KR-Länge 89,0 mm, Schwanz 37,0 mm, Hinterfuß 6,5 mm, Ohrlänge 11,0 mm, Tibia



Abb. 1. Die Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*) am 14.IX.2006 am Fundort im Bereich der geschotterten Aufstellfläche einer Windenergieanlage. Beide Aufn.: C. ENGEMANN



Abb. 2. Der Balg während der Präparation im Institut für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

14,6 mm, Tragus 5,9 mm, Unterarm 35,7 mm, Daumen 5,0 mm, Daumenkralle 1,4 mm. Die Determination wurde zwischenzeitlich von ST. HAHN (Halle/S.), Dr. D. HEIDECHE (Bennstedt), Dr. T. HOFMANN (Dessau) und B. OHLENDORF (Stolberg/Harz) bestätigt. Balg, Schädel und Skelett werden unter der Eingangsnummer 06/119 im Institut für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg aufbewahrt (Abb. 2).

Jahreszeitlich ordnet sich der Nachweis in die Migrationsphase bei den wandernden Fledermausarten ein. Zum Raum- bzw. Wanderverhalten der Art liegen jedoch so gut wie keine Erkenntnisse vor (HUTTERER et al. 2005). Die Herkunft des Tieres bleibt daher ebenso Spekulation wie die Frage, ob der Nachweis im Zusammenhang mit der von HORÁČEK & BENDA (2004) vermuteten Arealausweitung nach Norden zu sehen ist oder ob die Alpenfledermaus möglicherweise doch größere saisonale Wanderungen unternimmt und dabei auch Deutschland überqueren kann. Vor allem Funde von Zweifarben- (*Vespertilio murinus*) und Nordfledermäusen sollten vor diesem Hintergrund künftig kritisch überprüft werden.

Zusammenfassung

Unter einer Windenergieanlage im Gebiet nördlich von Halle/Saale gelang am 14.IX.2006 der Fund einer Alpenfledermaus, *Hypsugo savii* (♀ juv.). Das frisch tote Tier wies mehrere Verletzungen auf. Nach 55 Jahren ist damit erstmals wieder ein Nachweis dieser Art für Deutschland gelungen, nachdem bei drei in den 1990er Jahren aufgefundenen Individuen (Hamburg, Estenfeld bei Würzburg, Neustadt in Ostholstein) eindeutig Verfrachtung bzw. Verschleppung vorlag. Maße und Gewichte sowie der Verbleib des Tieres werden mitgeteilt.

Summary

Finding of a Savi's pipistrelle (*Hypsugo savii*) as casualty in a wind farm in Sachsen-Anhalt

A Savi's pipistrelle was found under a wind turbine in the region north of Halle/Saale on 14. Sept. 2006. The recently dead bat showed several injuries due to contact with the rotor blades. This is the first record of this species in Germany after 55 years. For the 3 records in the years 1990, the individuals found (in Hamburg, Estenfeld by Würzburg and Neustadt in eastern Holstein) were certainly introduced. The biometric data and the whereabouts of the individual are reported.

Schrifttum

- BOYE, P. (2004): *Hypsugo savii* (Bonaparte, 1837). In: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E., & SSYMAN, A. (Bearb.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Schr.R. Landschaftspf. Natursch. 69/2, 412-414.
- BROCKMÜLLER, F. (1994): Fund einer Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) in Hamburg. *Nyctalus* (N.F.) 5, 220.
- DÜRR, T., & BACH, L. (2004): Fledermäuse als Schlagopfer von Windenergieanlagen – Stand der Erfahrungen mit Einblick in die bundesweite Fundkartei. Bremer Beitr. f. Naturkd. u. Natursch. 7, 253-263.
- HORÁČEK, I., & BENDA, P. (2004): *Hypsugo savii* (Bonaparte, 1837) – Alpenfledermaus. In: NIETHAMMER, J., & KRAPP, F. (Hrsg.): Handbuch der Säugetiere Europas. Bd. 4, Teil II: *Chiroptera* II, 911-941.
- HUTTERER, R., IVANOVA, T., MEYER-CORDS, C., & RODRIGUES, L. (2005): Bat Migration in Europe. *Naturschutz u. Biologische Vielfalt* 28, 1-162.
- KATZENSTEIN, H. (2000): Nachweis einer Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*) in Ostholstein. *Nyctalus* (N.F.) 7, 453-454.
- MESCHÉDE, A., & VON HELVERSEN, O. (2004): Alpenfledermaus *Hypsugo savii* (Bonaparte, 1837). In: MESCHÉDE, A., & RUDOLPH, B. (Bearb.): Fledermäuse in Bayern, p. 294-295. Ulmer Verlag. Stuttgart.
- OHLENDORF, B., VIERHAUS, H., HEDDERGOTT, M., & BODINO, F. (2000): Korrektur: Fund einer Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) in Hamburg (ds. Z. Bd. 5, p. 220) betraf eine Alpenfledermaus (*Hypsugo savii*). *Nyctalus* (N.F.) 7, 454.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [NF_12](#)

Autor(en)/Author(s): Lehmann Burkhard, Engemann Cindy

Artikel/Article: [Nachweis einer Alpenfledermaus \(*Hypsugo savii*\) als Schlagopfer in einem Windpark in Sachsen-Anhalt 128-130](#)